

1913, begeben zu pari plus Aktienstemp. Die Erhöh. erfolgte mit Rücksicht auf den Kauf des Fabrikgrundstücks B.-Lichtenberg, Rittergutstr. 121/122. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 6./3. 1916 um M. 100 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1916, begeben zu pari; hierzu noch M. 100 000 lt. G.-V. v. 5./3. 1917 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1917. Bei Übernahme von je 2 neuen Aktien der Emiss. von 1916 wurde dem Übernehmer ausserdem ein Genussschein über M. 1000 seitens der Akt.-Ges. gegeben; bei der Emiss. von 1917 entfiel auf jede Aktie 1 Genussschein. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20./7. 1918 um M. 300 000 (auf M. 1 000 000). Auf diese Erhöh. wurden ausgegeben 300 Stück Aktien, die seit 1./7. 1918 gewinnanteilsberechtigigt sind. 50 Aktien werden von denjenigen Aktionären übernommen, welche im Besitz der 50 Genussscheine Nr. 1—50 zu je M. 1000 sind, die nach dem Beschlusse der G.-V. v. 6./3. 1916 ausgegeben worden sind. Diese Aktionäre erhalten gemäss § 5 Absatz 3 der Statuten für jeden dieser bezeichneten Genussscheine von M. 1000 eine neue Aktie von je M. 1000, wobei der zum Zwecke der Tilg. der Genussscheine gebildete R.-F. in Höhe von M. 50 000 ausgeschüttet wurde u. die Aktionäre ihre Ansprüche auf Anzahl. der Genussscheine aus diesem R.-F. auf die neuen Aktien einbringen; die restl. M. 250 000 sind von der Bankfirma Carseh, Simon & Co. zu pari zuzüglich Stempel übernommen. Die neuen Mittel dienen dazu, um ein benachbartes Grundstück zwecks Erweiterung des Unternehmens zu erwerben. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 20/1. 1919 um M. 600 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1919. Von den neuen Aktien wurden M. 400 000 (begeben zu 105%) dem Vorbesitzer der Firma Carl Welz zu 107½% überlassen u. M. 200 000 (begeben zu 110%) den Aktionären 5:1 zu 115% angeboten. Weiter erhöht lt. G.-V. v. 7./6. 1919 um M. 1 600 000 (also auf M. 3 200 000) u. den Ankauf des gesamten A.-K. der Sommerfelder Textilwerke in Höhe von M. 300 000 sowie die Pachtung dieses Unternehmens. Die für den Sommerfelder Betrieb benötigten Mittel werden aus der Kap.-Erhöhung der A.-G. Lichtenberger Wollfabrik gewonnen. Von den neuen, vom 1./7. 1919 ab div.-ber. Aktien, die zum Kurse von 120% von einem Bankenkonsort. übernommen werden, sollen den Aktionären M. 800 000 im Verhältnis 2:1 zum Kurse von 125% angeboten werden, weitere M. 600 000 werden von dem Vorbesitzer der Sommerfelder Fabriken beansprucht. Die restl. M. 200 000 werden ebenfalls zu 125% den Beamten der gemeinsamen Betriebe überlassen.

Hypotheken: M. 175 000, aufgenommen 1914.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** 1914 im Febr. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Kassa u. Wechsel 3015, Effekten u. Kaut. 32 064, Kontokorrent einschl. Bankguth. 647 446, Waren 247 654, Chemikalien u. Kohlen 39 204, Fabrikterrain mit Bahn-, Brunnen- u. Kläranlagen 221 000, Fabrikgebäude mit Kraft- und Dampfanlage 345 000, Masch. 35 000, elektr. Anlagen 4000, Utensil. 1, Mobil. 1, Beleucht. 1, Avale 3000. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Hypoth. 175 000, Kontokorrent 276 772, R.-F. 16 000, do. II 20 000, Delkr.-Kto 15 000, Talonsteuer-Res. 5000, Avale 3000, Tant. an A.-R. 3000, Div. 59 500, Vortrag 4115. Sa. M. 1 577 388.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Gehälter 100 570 Inkasso, Kursverlust, Zs., Versich. u. Steuern 19 977, Chemikalien, Feuer, Wasser u. Elek. tr. 146 377, Löhne u. Fuhrlohne 245 301, Masch.-Unterhalt. 21 247, Gewinn 120 523. — Kredit: Vortrag 2421, Waren- u. Fabrikat.-Gewinn 651 576. Sa. M. 653 997.

Dividenden: 1912: 4% auf die Einzahl. u. 11% Super-Div. auf M. 300 000 für ¼ Jahr; 1913 bis 1915: 4, 4, 6% auf M. 500 000, 1916: 7% auf M. 600 000; 1917: 7½% auf M. 700 000; 1918: 7%.

Direktion: Wilh. Oppenheimer, Walter Caminer, William Leibholz.

Aufsichtsrat: Vors. Bankier Otto Carseh, Berlin; Stelly. Dr. Jacob Lewinsohn, Leop. Oppenheimer, Louis Caminer, Charlottenburg; Dr. A. Stöhr, Berlin.

Prokuristen: Siegm. Katzky, Paul Köhn, Jean Broh.

Ludwig Lehmann Aktiengesellschaft in Liqu.,

in Berlin C. 19, Hausvogteiplatz 3/4, Zweigniederlassungen in Crimmitschau, Rummelsburg u. Katscher.

Gegründet: 9./1. 1901; eingetr. 19./3. 1901. Gründ. s. dieses Handbuch 1917/18.

Die Ges. liess lt. Vertrag v. 7./8. 1911 ihre Abteil. zur Herstell. englischer Wollwaren eingehen u. beteiligte sich an den Vereinigten Märkischen Tuchfabriken in Berlin bezw. Luckenwalde (früher Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik). Sämtliche der Fabrikat. von englischen Wollwaren dienenden Maschinen nebst Utensilien u. Riemen (aber ohne Kesselanlagen), Dampfmaschinen, Lichtanlagen u. Haupttransmissionen in Luckenwalde gingen zu dem Preise von M. 300 000 an die Ver. Märkischen Tuchfabriken über, wofür die Ludwig Lehmann Akt.-Ges. 300 Aktien der genannten Ges. erhielt. Ausserdem zeichnete die Ludw. Lehmann Akt.-Ges. 600 neue Aktien der Ver. Märkischen Tuchfabriken zu pari gegen bar.

Zweck: Fabrikation u. Handel mit Wollwaren, Plüschchen, Astrachans, Konfektionsstoffen u. anderen Textilprodukten. 1917 Erwerb der Firma C. A. Siegel in Crimmitschau.

Die G.-V. v. 3./4. 1919 beschloss den Verkauf des Ges.-Vermögens als Ganzes an die Ludwig Lehmann Kommanditgesellschaft in Berlin. Die A.-G. ist aufgelöst. Dieselbe trat in Liquidation.

Kapital: Bis 1911: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, reduziert 1911 auf Grund der Fusion mit den Ver. Märkischen Tuchfabriken A.-G. auf M. 1 450 000 (siehe oben).